



ZUGÄNGE ZUR MODERNEN PLASTIK

Theoretische und praktische Workshops im Bereich „Plastik/Objektkunst“

Jahrgangsstufe	13
Fach	Gestaltung
Zeitraumen	4 - 6 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Schreib- und Zeichenutensilien, eventuell Karton, Scheren und Kleber

KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen Beispiele moderner und zeitgenössischer Plastik oder Objektkunst und wenden in der Beschreibung und Analyse adäquate Fachtermini an. Sie klären zugrunde liegende künstlerische Ansätze und Positionen. (Gestaltung Praxis/Theorie LB 2)
- setzen verschiedene methodische Ansätze der Werkbetrachtung und Interpretation flexibel und adäquat ein. In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Werken, Disziplinen und Medien erkennen sie Möglichkeiten und Vorzüge sowie Grenzen der jeweiligen methodischen Zugangsweise. (Gestaltung Praxis/Theorie LB 4)
- visualisieren in praktisch-rezeptiver Annäherung an Werke aus Bildender Kunst, Architektur und Design konstituierende ästhetische, formale und thematisch-inhaltliche Aspekte. (Gestaltung Praxis/Theorie LB 4)
- diskutieren anhand exemplarischer Werke und kunsttheoretischer Texte stilistische Aufbrüche, Kontroversen und Polaritäten in Avantgardekunst, Nachkriegs- und Postmoderne sowie in aktuellen Strömungen. Dabei stellen sie auch zu vorangegangenen Epochen Bezüge her. (Gestaltung Praxis/Theorie LB 4)



AUFGABE

Workshops zur Plastik und Objektkunst des 20./21. Jhs

Ihr Team (4-5 Mitglieder) bearbeitet heute in den folgenden 3 Stunden die Aufgaben eines Workshops aus den Themenbereichen

- „Ausdruck / Expression / Ursprünge“
- „Konstruktion / Dekonstruktion“
- „Abstraktion / Realismen“
- „Das Material“
- „Idee / Konzept / l'art pour l'art“.

Innerhalb Ihres Teams entscheiden Sie selbst, wer welche Aufgabe bearbeiten möchte. Die Ergebnisse dokumentieren Sie fortlaufend an der Pinnwand. In der nächsten Stunde stellen die Teams Ihre wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse in einer kurzen (ca. 10-minütigen) Präsentation vor. Beantworten Sie die theoretisch-reflexiven Aufgaben (1-3) so präzise wie es Ihnen möglich ist, bevor Sie eine der praktisch-kreativen Aufgaben (4-6) bearbeiten.

Zu den einzelnen Workshops siehe Punkt 3

1. Ausgangsbedingungen und Vorüberlegungen

Ziele

Ziel der hier vorgestellten „Workshops“ ist das Anwenden und Einüben verschiedener methodischer Ansätze der Werkbetrachtung und Interpretation plastischer Kunstwerke. Dabei erkennen die Schülerinnen und Schüler durch Vergleiche sowie Transferaufgaben Werks- und Gattungs-übergreifende formale, methodische oder inhaltliche Bezüge, welche ihnen innerhalb des unüberschaubaren Feldes moderner Plastik und Objektkunst als Orientierung dienen können. Dies spiegelt sich auch in den thematischen Schwerpunkten der „Workshops“, die nicht nach epochen- beziehungsweise stilgeschichtlichen Begriffen gegliedert wurden, sondern nach wegweisenden, teilweise auch kontroversen, künstlerischen Strategien und inhaltlichen Fokussierungen.

Voraussetzungen

Dennoch sollten im Unterricht vorbereitend und als Überblick bereits grundlegende plastische Gestaltungsprinzipien unterschiedlicher moderner Kunstströmungen des 20. und 21. Jahrhunderts aus der 12. Jahrgangsstufe reaktiviert oder neu eingeführt worden sein. Im Fall der nachfolgenden Workshops waren dies die avantgardistischen Aufbrüche des Expressionismus, Kubismus, Futurismus sowie des Russischen Konstruktivismus, von Bauhaus, De Stijl und Dada, aber auch die gegenläufigen Bestrebungen sozialistischer und faschistischer Realismen bis zum 2. Weltkrieg, weiterhin Vertreter figürlicher Abstraktion wie Constantin Brancusi, Henry Moore, Alfred Hrdlicka und Alberto Giacometti, plastische Abstraktionen von Künstlern wie Nibert Kricke und Eduardo Chillida, minimalistische Konzepte, Popart, Nouveau Realisme, Arte Povera und andere plastische Bearbeitungen zu Material-„Mythen“ und Sammlungen bedeutender Künstler wie Joseph Beuys und Tony Cragg, schließlich postmoderne Positionen wie sie Georg Baselitz, Erwin Wurm, Jeff Koons oder Ron Mück vertreten.

Da die Vermittlung einer solchen Fülle künstlerischer Phänomene und Konzepte auch als Überblick mindestens sechs Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen wird, erscheint es sinnvoll, bei der Behandlung von Beispielen anderer Kunstgattungen sowie des Designs und der Architektur im Verlauf des Schuljahres immer wieder an diese anzuknüpfen. Nicht zuletzt deshalb sollten die wichtigsten Informationen zu den formalen Vorgehensweisen und Gestaltungsabsichten in Text und Bild aufgearbeitet und den Schülern verfügbar gemacht werden.

Exemplarische Beispiele

Exemplarisch seien an dieser Stelle mögliche Zusammenfassungen für die „griffigere“ expressionistische Plastik sowie für die schwerer zu fassenden „postmodernen Konzepte“ vorgestellt:

PLASTIK DES EXPRESSIONISMUS

Beispielhafte Künstler

Ernst Barlach (1870-1933)
Ernst Ludwig Kirchner (1880-1938)
André Derrain (1880-1954)

Formales Vorgehen

- Interesse an Formensprache archaischer Plastiken der sogenannten »Primitiven« (zum Beispiel aus Afrika)
- zum Teil Rückbezug auf die Blockhaftigkeit romanischer Skulptur
- häufig grobe, kantige Formen, zum Teil auch ornamental
- Haltungen, Bewegungen und Gesten häufig übersteigert
- Oberflächen zum Teil sehr grob bearbeitet
- Wirkungen: bewegt, emotional, wild, grob, ursprünglich, aber auch konzentriert und verinnerlicht

Gestaltungsabsichten

- Suche nach Ursprünglichkeit und archaischer Wirkung
- emotionale Ausdruckskraft

POSTMODERNE KONZEPTE AB DEN 1980ER JAHREN

Beispielhafte Künstler

Georg Baselitz (1938)
(Peter) Fischli (1952) und (David) Weiss (1946-2012)
Erwin Wurm (1954)
Jeff Koons (1955)
Stephan Balkenhol (1957)
Ron Mueck (1958)

Formales Vorgehen

- Stilpluralismus und -mischung
- Verwischung von Gattungsgrenzen
- Spiel mit „Zitaten“ vergangener Epochen



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

FOS, Gestaltung, Jahrgangsstufe 13, LB 4, Zugänge zur modernen Plastik

- widersprüchliche bis provokante Kombination von Motiv und Thema, Material und Technik, künstlerischen Sprachen und Konzepten, Dimensionen u.s.w.

Gestaltungsabsichten

- Absage an den Innovationsglauben der Moderne
- Pluralismus, Subjektivität, Regelbruch
- Abkehr von der Abstraktion, Hinwendung zum Trivialen und Banalen

2. Methodische Überlegungen

Die Workshops wurden mit einfachen farbigen Formen gleichsam markiert und unterschieden. Abbildung 1 zeigt die jeweiligen Bild-Text-Zusammenstellungen aus datenschutzrechtlichen Gründen hier nur klein und unscharf dargestellt.



Abb. 1

Dabei stehen hinter den themenbezogenen Titeln einerseits Auseinandersetzungen mit konkreten modernen Strömungen, aber auch mit künstlerischen Werken sowie Tendenzen, die **vergleichbare Haltungen und Ausdrucksqualitäten** vertreten. Der Workshop „*Ausdruck / Expression / Ursprünge*“ setzt beispielsweise Ernst Ludwig Kirchners „*Tanzende Frau*“ von 1911 in Bezug zu einer afrikanischen Frauenfigur, die sowohl in ihrem Haltungsmotiv als auch der groben Holzbearbeitung Ähnlichkeiten zu Kirchners expressionistischer Skulptur aufweist, aber ebenso zu einer Kopfskulptur von Georg Baselitz, der eine sichtlich expressive Formensprache anwendet ohne den Kontext eines deutbaren emotionalen Ausdrucks zu bieten.

Ein anderer methodischer Ansatz, die Schülerinnen und Schüler zu einem vertieften Verständnis moderner, plastischer Kunst zu führen, ist eine **kontrastierende Gegenüberstellung künstlerischer Strategien**. Diese bestimmt den gesamten Aufbau des Workshops „*Abstraktion – Realismen*“, in welchem eine Gegenüberstellung abstrahierender und konkretisierender Werke eine klarere Vorstellung beider bildnerischer Sprachen ermöglichen soll. Sie findet sich jedoch auch in dem Vergleich der „*Brillo-Boxen*“ Andy Warhols mit Tony Craggs Plastik „*Stack*“, innerhalb des Workshops „*Das Material*“. Hier bildet zum Beispiel die verbindende Form des Quaders den Ausgang für eine Abgrenzung unterschiedlicher künstlerischer Interessen an oder Umgangsweisen mit Alltagsobjekten.

Jeder Workshop beinhaltet theoretisch-reflexive und praktische Anteile, die sowohl auf der Basis kunsttheoretischer Texte als auch abgebildeter Werkbeispiele zu bearbeiten sind. Teilweise wurden auch zusätzliche Abbildungen plastischer Kunst eingebaut, die nicht auf eine bestimmte Aufgabenstellung bezogen sind, sondern die Vorstellung möglicher Ausdrucksformen innerhalb einer thematisierten Strömung erweitern sollen. Auch der Wechsel zwischen Team-, Partner- und Einzelarbeit verfolgt das Ziel, den Schülerinnen und Schülern möglichst vielfältige, abwechslungsreiche und anregende Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Plastik und Objektkunst der Moderne anzubieten. Gleichzeitig möchten die konkreten Fragen als orientierende Hilfestellung für das eigenständige Erkunden dieses nahezu unüberschaubaren Feldes dienen.

3. Die einzelnen Workshops

- **Ausdruck / Expression / Ursprünge**

Den Aufgaben sind Abbildungen der folgenden Skulpturen beziehungsweise Plastiken angehängt:

- *Laokoon-Gruppe*, römische Marmorkopie ca. 1. Jh. v. Chr.
- Niclas Gerhaert van Leyden: *Meditierender Mann*, um 1463, roter Sandstein
- Afrikanische Frauenskulptur, Holz
- Käthe Kollwitz: *Mutter mit Kind über der Schulter*, vor 1917, Bronze; *Die Klage*, 1938-41, Bronze
- Wilhelm Lehmbruck: *Der Gestürzte*, 1915/16, Bronze
- Ernst Ludwig Kirchner: *Tanzende Frau*, 1914, Holz
- Ossip Zadkine: *Die zerstörte Stadt*, 1953, Bronze, (zwei unterschiedliche Ansichten)
- Georg Baselitz: *Blauer Kopf*, 1983, Holz

Außerdem liegen den Schülerinnen und Schülern drei Textausschnitte vor:

- Stephanie Barron über Expressive Plastik, 1984, in Kammerlohr: *Epochen der Kunst*, Bd. 5, S.36
- Fritz Baumgart über Lehmbruck, ebd. S. 43
- Programm der Künstlergruppe „Die Brücke“, 1906, gemeinfrei auf https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Programm_der_Brücke.jpg

1. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Benennen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Körperdarstellung der expressiven Skulptur Ernst Ludwig Kirchners und der afrikanischen Frauenskulptur. Suchen Sie aus den Texten zwei oder drei Aussagen, die Ihre Beobachtungen stützen.

Welche Merkmale verbinden Georg Baselitz „Blauen Kopf“ von 1983 mit der Formensprache der Expressionisten?

2. Aufgabe:

Inwiefern unterscheiden sich Ausdruck und Emotion der Laokoon-Gruppe aus der Antike von den Werken expressiver Künstler der Moderne?

3. Aufgabe:

Versuchen Sie mit Hilfe der Texte, aber in eigenen Worten die expressiven Formensprachen Käthe Kollwitz' und Wilhelm Lehmbrucks von derjenigen Kirchners oder Zadkins zu unterscheiden.

4. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Ossip Zadkins Plastik „Die zerstörte Stadt“ vermittelt das Motiv sowohl über eine expressive als auch über die kubistische Formensprache.

Versuchen Sie die spezifisch expressiven und kubistischen Gestaltungsmittel zeichnerisch auf 2 Studienblättern kontrastierend herauszuarbeiten. Kommentieren Sie Ihre Studien stichpunktartig.

5. Aufgabe: (Einzelarbeiten)

Machen Sie ein Foto oder eine Fotoserie, die einen typisch expressionistischen Aspekt aufgreift und in einer eigenen Bildfindung thematisiert.

6. Aufgabe: (Einzelarbeiten)

Malen/ Zeichnen Sie ein expressionistisches Portrait von einem Workshop-Teilnehmer (DIN A4 oder größer).

- **Konstruktion / Dekonstruktion**

Den Aufgaben sind Abbildungen der folgenden Plastiken beziehungsweise Installationen angehängt:

- Naum Gabo: *Konstruierter Torso*, Modell von 1917, 395 × 290 × 160 mm, Pappe
- Kurt Schwitters: *Merzbau*, Hannover, Waldhausenstrasse 5A, 1920-1936, Rekonstruktion von 1983
- El Lissitzky: *Prounenraum*, 1923, Rekonstruktion von 1971, 320 x 364 x 364 cm, Holz, bemalt
- Laszlo Moholy Nagy: *Licht-Raum-Modulator*, Lichtrequisit einer elektrischen Bühne, 1930, 120 x 120 cm, Glas, Zellon, verschiedene Metall, farbige Glühbirnen
- Robert Jacobsen: *Koncretion*, ca. 1950, Eisen bemalt, 60 x 60 x 45 cm
- Antoine Pevsner: *Konstruktion in der dritten und vierten Dimension*, 1961/62, Den Haag, 103 x 52 x 77 cm, Metall

Außerdem liegen den Schülerinnen und Schülern zwei Textausschnitte vor:

- Naum Gabo: "Das Realistische Manifest", in: Naum Gabo: Sechzig Jahre Konstruktivismus, hrsg. von Steven A. Nash/Jörn Merkert, München/New York: Prestel-Verlag 1986
- Tobias Hoffmann: „Kunst als Design als Kunst“, in: Die Idee Konkret, hrsg. von Tobias Hoffmann, Museum für konkrete Kunst Ingolstadt, Wienand Verlag, Köln, S. 133f.

1. Aufgabe: (Jeder für sich und im Teamwork)

Lesen Sie die beiliegenden Texte über den Konstruktivismus. Fassen Sie die Kernaussagen in wenigen Sätzen zusammen. Zitieren Sie drei Aussagen aus den Texten, die ihnen besonders gut gefallen oder die Sie gerne diskutieren und klären würden.

2. Aufgabe: (Teamwork)

Warum könnte man Leonardo da Vinci und mit ihm die Renaissance als einen Vorläufer des (De-)Konstruktivismus deuten? Diskutieren Sie den Stellenwert von Kunst in unserer Gesellschaft heute im Vergleich zu den politischen und kulturellen Zusammenhängen und Hintergründen von Kunst zu Zeiten des Konstruktivismus und formulieren das Ergebnis ihrer Debatte stichpunktartig in einem kurzen Text.

3. Aufgabe: (Teamwork)

Formulieren Sie für jede (de-)konstruktivistische Arbeit auf Seite 2 ihren Ersteindruck. Beschreiben Sie für je 3 Arbeiten ein Gestaltungsmerkmal

(Formale Analyse), das diesen Ersteindruck hervorruft. Erstellen Sie hierzu eine zeichnerische Studie, die den beschriebenen Aspekt veranschaulicht. (In Ihrem Team sollte zu jedem Bild ein Aspekt genannt und zeichnerisch veranschaulicht werden.)

4. Aufgabe: (Einzelarbeiten)
Machen Sie ein Foto oder eine Fotoserie, die einen typisch konstruktivistischen Aspekt aufgreift und in einer eigenen Bildfindung thematisiert.
5. Aufgabe: (Einzelarbeiten).
Malen/ Zeichnen Sie ein konstruktivistisches Portrait von einem Workshop-Teilnehmer (DIN A4 oder größer).
6. Aufgabe: (Einzelarbeiten)
Skizzieren Sie eine dekonstruktivistische Plastik für den Eingangsbereich in Bogen. Nehmen Sie dabei Bezug zu der vorhandenen Architektur auf. Zeichnen Sie direkt in die vorliegenden Fotokopien.

- **Abstraktion / Realismen**

Den Aufgaben sind Abbildungen der folgenden Skulpturen beziehungsweise Plastiken angehängt:

- Constantin Brancusi: Blick in das Atelier des Künstlers und *Prometheus*, 1911, Marmor
- Umberto Boccioni: *Entwicklung einer Flasche im Raum*, 1912, Bronze
- Fritz Wotruba: *Stehende Figur*, 1958, Bronze dunkelbraun patiniert
- Alberto Giacometti: *Schreitender Mann*, 1960, Bronze
- Henry Moore: *Liegende*, 1938, Stein
- Stephan Balkenhol: *Liegende Frau*, 1991, Holz teils farbig gefasst
- Ron Mueck: *Mask 2*, 2001-02, Mischtechnik

Außerdem liegen den Schülerinnen und Schülern zwei Textausschnitte vor:

- aus: „Technisches Manifest der futuristischen Plastik“, Punkt 8, 1912 von Umberto Boccioni
- aus: *Blick der Moderne*, Thomas Zacharias, München, Zürich, Verlag Schnell und Steiner, S. 226

1. Aufgabe: (2er-Teamwork)
Sie sehen auf der Bildseite zwei liegende Frauenfiguren. Finden Sie für beide Skulpturen Argumente, dass diese entspannter als die jeweils andere wirkt. Ordnen Sie Ihre Aussagen nach formalen und motivisch-inhaltlichen Gesichtspunkten.
2. Aufgabe: (2er-Teamwork)
Welche unterschiedlichen Formprinzipien verfolgen Wotruba und Giacometti in ihren Figurenabstraktionen. Argumentieren Sie mit konkreten Beobachtungen zum Umgang mit Raum und Plastizität. Welcher von beiden Künstlern arbeitet abstrakter bzw. konkreter? Warum?
3. Aufgabe: (2er-Teamwork)
In Text 2 werden die Arbeiten von Brancusi als »abgeschlossene endgültige Urkörper beschrieben«. Im nächsten Satz wird jedoch behauptet, dass sich die „organische Form in geometrische Gesetze“ und gleichzeitig

„*Geometrie in organische Bewegung*“ aufzulösen scheint. Versuchen Sie diesen Widerspruch (von einerseits ursprünglicher Abgeschlossenheit und andererseits Auflösung und Bewegung) durch konkrete analytische Beschreibung von formalen Eigenschaften des abgebildeten Kopfes zu erklären bzw. aufzulösen.

4. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Versuchen Sie in Henry Moores abstrahierter »Liegender« unterschiedliche mögliche Liegepositionen zu deuten und halten Sie diese in zeichnerischen Skizzen fest (mindest. 4 im 2er-Team). Sie können diese auch durch Foto-Überzeichnungen (mit Hilfe von Transparentpapier oder an der Fensterscheibe) herausarbeiten.

5. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Entwickeln Sie eine zeichnerische Abstraktionsreihe zu Ron Muecks »Mask II«, wobei Sie stets versuchen, die wesentlichen bzw. charakteristischen Merkmale dieses Männerporträts zu betonen. Orientieren Sie sich dabei an Boccionis dynamischer Abstraktionssprache.

6. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Stellen Sie sich vor, Wotruba würde an der liegenden Figur von Stephan Balkenhol weiterarbeiten und setzen Sie dieses Gedankenspiel auf einem zeichnerischen Studienblatt um.

- **Das Material**

Den Aufgaben sind Abbildungen der folgenden Plastiken beziehungsweise Installationen angehängt:

- Joseph Beuys: *Stuhl mit Fett*, 1964, Stuhl, Fett, Wachs, Draht; *Schlitten*, 1969, Schlitten, Taschenlampe, Filz, Wachs
- John Chamberlain: *Trixie Dee*, 1963, Autometalteile
- Tony Cragg: *Stack*, 1975, Mischtechnik
- Daniel Spoerri: *Fallenbild*, 1992, Assemblage
- Duane Hanson: *Supermarket Shopper*, 1970, Mischtechnik
- Michelangelo Pistoletto: *Venus der Lumpen*, 1967, Gipsfigur, Stoffe
- Meret Oppenheim: *Ein herbes Frühstück*, (Pelztasse), 1936, Mischtechnik

Außerdem liegen den Schülerinnen und Schülern drei Textausschnitte vor:

- Über Joseph Beuys' "Stuhl mit Fett" aus *Moderne Kunst* Bd. 2, Taschen Verlag, S. 544
- Interview von Heinz-Norbert Jocks mit Tony Cragg, *Kunstforum* Bd. 122, 1993, S. 354,
- Interview von Karlheinz Lüdeking mit Professor Arthur C. Danto

1. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Sowohl Joseph Beuys als auch John Chamberlain setzten in ihren Arbeiten »Fettstuhl« und »Trixie Dee« uns vertraute, alltägliche Gegenstände und Materialien (Stuhl, Draht, Fett oder Autoblech) ein. Gleichwohl ist ihr jeweiliges künstlerisches Interesse an dem, was das Material bzw. die vorgefundene oder gestaltete Form vermittelt, sehr unterschiedlich. Versuchen Sie diese Unterschiede herauszuarbeiten, indem Sie die ursprüng-

lichen alltäglichen Bedeutungen von Gegenstand und Material mit der (bzw. in der) neuen künstlerischen Form und Darstellung vergleichend beschreiben. Nutzen Sie hierfür auch die Texte als Quellen.

2. Aufgabe: (2er-Teamwork)

1964 stellt Andy Warhol in Sperrholz nachgebaute Brillo-Boxen* gestapelt in einer Galerie aus. Gut 10 Jahre später stapelt Tony Cragg gefundene(?) Alltagsmaterialien zu einem großen exakten Würfel «Stack». In einem kleinen youtube-artigen Erklärvideo (Interview als Smartphone-Film) beschreiben Sie zunächst Ihren Ersteindruck der Arbeiten, um anschließend Ähnlichkeiten und Unterschiede des Vorgehens (Stapeln, Umgang mit Form, Material...) zu beschreiben. Vielleicht lassen Sie sich auch noch zu einer Deutung der Arbeiten auf Grundlage Ihrer Beobachtungen und der Texte hinreißen. (siehe auch: <https://www.tony-cragg.com/index.php?/sculptures/1970-1979>)

3. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Sowohl Duane Hanson als auch Michelangelo Pistoletto kombinieren in ihren plastischen Arbeiten eine menschliche Figur mit einem gewissen Überfluss an Konsumgütern. Beschreiben Sie zunächst die jeweilige Figur und dann deren Bezüge zu den Konsumartikeln. Wie gehen die Künstler jeweils mit der realen Alltagswelt um?

4. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Aus allen heute mitgebrachten oder sonst noch irgendwie verfügbaren Gegenständen, die Sie dabei haben, legen oder bauen Sie 3 sehr unterschiedliche, aber geometrisch exakte Formen und dokumentieren Sie diese fotografisch (Smartphone-Fotos). Erproben und fotografieren Sie auch unterschiedliche kompositorische Varianten (mindestens 2) jeder geometrischen Form. Stellen Sie die Fotos in einem Dokument zusammen und ergänzen Sie diese um stichpunktartige Angaben zu den verschiedenen formalen Qualitäten und Wirkungen Ihrer plastischen Experimente.

(siehe auch: <https://www.tony-cragg.com/index.php?/sculptures/1970-1979>)

5. Aufgabe: (Einzelarbeit)

Analysieren Sie die Gesamt-Komposition und die Binnenformen Chamberlains Plastik »Trixie Dee« auf einem zeichnerischen Studienblatt (Din A3). Bemühen Sie sich dabei um möglichst aussagekräftige Zeichnungen, die den jeweiligen gestalterischen Aspekt sichtlich betonen. Für eine bessere Vorstellung können Sie sich im Internet gerne weitere Ansichten der Plastik heraussuchen.

4. Bearbeitungsbeispiele von Schülerinnen und Schülern

Am Beispiel der Workshops „Ausdruck / Expression / Ursprünge“ sowie „Konstruktion / Dekonstruktion“ sollen hier einige Bearbeitungen im Bereich praktischer Aufgabenteile präsentiert werden, da diese zum einen die Auseinandersetzungen der Schülerinnen und Schüler mit der für sie immer wieder schwer greifbaren Strategie der Abstraktion eindrücklich dokumentieren, aber ebenso einen lustvollen Umgang mit der eigenen Verarbeitung künstlerischer Sprachen spiegeln.

Workshop „Ausdruck / Expression / Ursprünge“

4. Aufgabe: (2er-Teamwork)

Ossip Zadkyns Plastik „Die zerstörte Stadt“ vermittelt das Motiv sowohl über eine expressive als auch über die kubistische Formensprache. Versuchen Sie die spezifisch expressiven und kubistischen Gestaltungsmittel zeichnerisch auf 2 Studienblättern kontrastierend herauszuarbeiten. Kommentieren Sie Ihre Studien stichpunktartig.

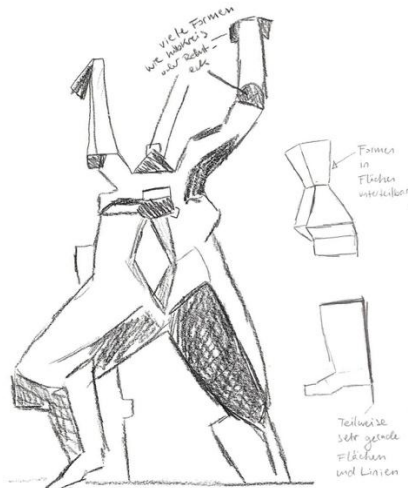


Abb. 2

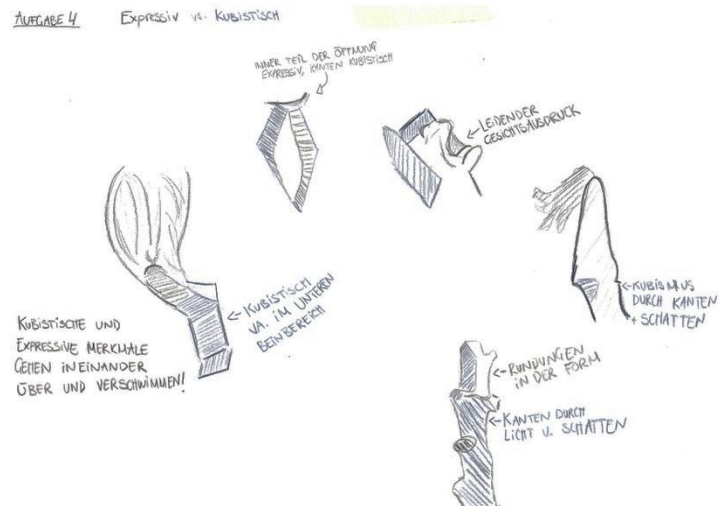


Abb. 3

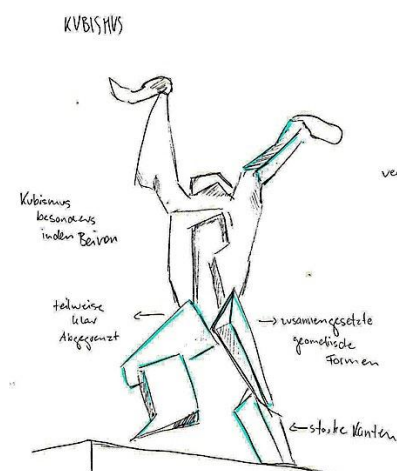


Abb. 4

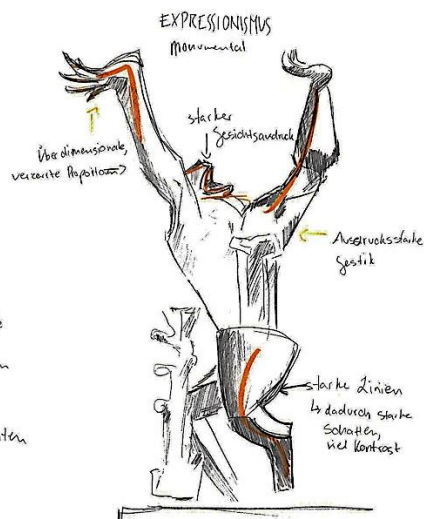


Abb. 5

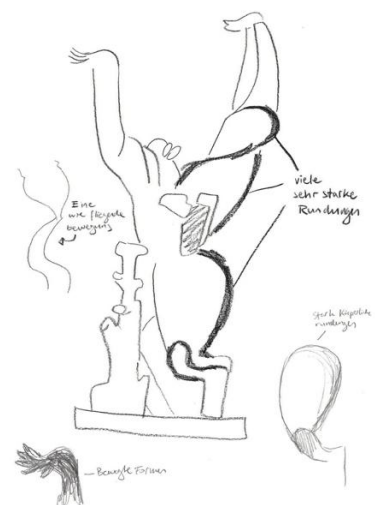




Abb. 6



Abb. 7

6. Aufgabe: (Einzelarbeiten)

Malen/ Zeichnen Sie ein expressionistisches Portrait von einem Workshop-Teilnehmer (DIN A4 oder größer).



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12

Workshop „Konstruktion / Dekonstruktion“

3. Aufgabe: (Teamwork)

Formulieren Sie für jede (de-)konstruktivistische Arbeit auf Seite 2 Ihren Ersteindruck. Beschreiben Sie für je 3 Arbeiten ein Gestaltungsmerkmal (Formale Analyse), das diesen Ersteindruck hervorruft. Erstellen Sie hierzu eine zeichnerische Studie, die den beschriebenen Aspekt veranschaulicht. (In Ihrem Team sollte zu jedem Bild ein Aspekt genannt und zeichnerisch veranschaulicht werden.)

1 ERSTEINDRUCK:
- im Abstr. & Raum geometrisch
- geht in alle Richtungen
- Bewegung durch Bögen, Kurven
- auseinander & wieder
- in versch. Richtungen
- gerade
- Ecken
- Winkel

2 ERSTEINDRUCK:
- fast Raum ein
- Diagonalen die in versch.
- Richtungen
- Schaffen Raum & Bewegung
- Überlappungen
- Tiefe
- Kurven
- geradlinig
- geradlinig
- geradlinig

3 ERSTEINDRUCK:
- Volumen statt Tiefe
- Wölbende Form
- Leuchtet
- aus
- Einstrahlungen
- Einheit
- wirken
- Schlag
- kontrast
- flach
- geschlossen → weist mit Raum

4 ERSTEINDRUCK:
- Kompliziert / streng / medial
- steil / bewegend / gruselig
- auf / freudig

5 ERSTEINDRUCK:
- wachsend, aufstrebend, lebend
- chaotisch, bewegt
- Anpassung / Arbeit mit Raum
- viele Nähe oben streben
- Linien
- über lappende, scheinbar wahl
- angeordnete Formen
- wirkt dynamisch

6 ERSTEINDRUCK:
- geordnet, minimalistisch
- klare Komposition → viele Rechtecke, klare geometrische Formen
- Arbeit mit Raum
- großer Hell-Dunkel-Kontrast
- Ordnung durch Rechte Winkel

Abb. 9

Abb. 10

5. Aufgabe: (Einzelarbeiten)

Malen/ Zeichnen Sie ein konstruktivistisches Portrait von einem Workshop-Teilnehmer.

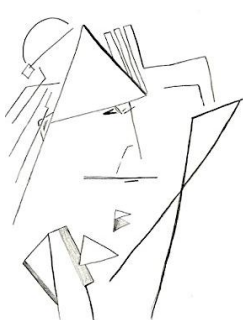


Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16

VARIATIONEN UND FÄCHERÜBERGREIFENDE PERSPEKTIVEN

Die hier vorgestellten Workshops können natürlich ebenso für andere Kunstgattungen wie die in LB1 des Lehrplans fokussierte Grafik beziehungsweise Malerei und angewandte Bereiche wie Architektur oder Design entwickelt werden. Angesichts der Fülle zu behandelnder Inhalte erscheint es ohnehin vorrangig, übergeordnete, verbindende sowie kontrastierende künstlerische oder gestalterische Haltungen und Vorgehensweisen zu vermitteln und den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Strategien an die Hand zu geben, die Ihnen das eigenständige Untersuchen und Verstehen moderner Kunst ermöglicht.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Miniaturansicht der für die Workshops erarbeiteten und gestalteten Seiten

Autoren: © Carola Gussor, Markus Ramershoven

Abb. 2 - 12: Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Fachoberschule Straubing zum Workshop „*Ausdruck / Expression / Ursprünge*“

Abb. 3 – 16: Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Fachoberschule Straubing zum Workshop „*Konstruktion / Dekonstruktion*“

QUELLEN- UND LITERATURANGABEN

Die Aufgabe und alle nicht anders gekennzeichneten Texte wurden für den Arbeitskreis „Serviceteil Gestaltung“ am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erstellt. Alle Rechte für Bilder und Texte liegen beim ISB München und bei der Beruflichen Oberschule Straubing, 2020.